

Interview-Angebot zur August-Ausgabe von GEO

Zwischen Stress und Langeweile – wieviel Tempo verträgt der Mensch?

Hamburg, 25. Juli 2005 – Die Arbeitszeit steigt, jeder zweite Erwerbstätige klagt über zunehmende Zeitnot, jeder dritte wünscht sich einen Tag mit 30 Stunden. Bestseller wie die „Entdeckung der Faulheit“ und „Anleitung zum Müßiggang“ zeugen von der Sehnsucht nach Entschleunigung.

Einerseits. Andererseits wächst auch die Langeweile: ein Gefühl von „leerer Zeit, die es totzuschlagen gilt“, das nicht nur Arbeitslose und Ruheständler quält, sondern auch jene tempogewohnten Menschen, die einen ruhigen Sonntagmorgen nicht ertragen.

Unsere schnelllebige Gesellschaft droht immer stärker in getrennte Lebenswelten zu zerfallen, die nach höchst unterschiedlichen Rhythmen ticken. In der August-Ausgabe von GEO ergründet ein umfangreicher Wissenschaftsreport die Ursachen dieser Zeitnot und die körperlichen und psychischen Tempo-Limits des Menschen.

- Warum sparen wir – trotz Auto, Waschmaschine und Computer – keine Zeit?
- Wieso verbringen wir selbst unsere freien Stunden oft mit Dingen, die uns nicht wirklich erfüllen?
- Wer ist besonders von Langeweile bedroht – und weshalb ist es so wichtig, sie manchmal zu ertragen statt zu vertreiben?
- Wann rast die Zeit, wann kriecht sie?
- Wie ändert sich die Zeitwahrnehmung mit dem Lebensalter?
- Vor allem aber: Wann ist Zeit erfüllt?

Für Interviews steht die GEO-Wissenschaftsredakteurin Ines Possemeyer bis zum 29. Juli zur Verfügung.

Interviews vermittelt:

Maïke Pelikan
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maïke@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de